

II-108 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 85 /J

1987-02-25

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Geyer, Müller und Genossen  
an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie (auch mit  
den Agenden des Bundesministeriums für Bauten und Technik  
betraut)

betreffend Jahresmautkarte der Kategorie C auf der Brenner-  
Autobahn

Jährlich rollt eine runde Million LKW's über den Brenner, was  
für die betroffene Bevölkerung eine unzumutbare Belastung dar-  
stellt. Sofortmaßnahmen sind deshalb dringend geboten, darüber  
besteht zwischen verschiedenen gesellschaftlichen und politischen  
Gruppen in Tirol völlige Einigkeit.

Eine dieser sofort wirksamen Maßnahmen wäre die Aufhebung der  
Jahresmautkarte der Kategorie C (LKW über drei Achsen, Omnibusse  
über 30 Sitzplätze). Diese Maßnahme hat auch der Tiroler Landtag  
in seiner Sitzung am 30.6. und 1.7.1986 beschlossen; dort heißt  
es wörtlich: "Durch eine sinnvolle Mautpolitik sollen die echten  
Kosten der Straßenabnutzung abgegolten werden. Dieser Grundsatz  
erfordert z.B. die Auflassung der Jahresmautkarte für aus-  
ländische LKW auf der Brenner-Autobahn."

Diese Jahresmautkarte zum Preis von jetzt 25 000.- ist nicht  
nur aus ökologischer Sicht abzulehnen, sie bedeutet auch eine  
einseitige und ungerechtfertigte Subventionierung des aus-  
ländischen Transitverkehrs. Durch eine einfache Rechnung kann  
nämlich festgestellt werden, daß allein im Jahr 1985 der Ein-  
nahmenverlust der Brenner-Autobahn in dieser Kategorie (im Ver-  
gleich zur früheren 40-Punkte-Karte) rund 99 Millionen Schilling  
betrug.

Wegen der Dringlichkeit von Sofortmaßnahmen stellen wir deshalb  
an Sie folgende

A N F R A G E:

1. Sind Sie bereit, die Jahresmautkarte der Kategorie C generell abzuschaffen. Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?
2. Sind Sie zumindest bereit, die Jahresmautkarte der Kategorie C auf der Brenner-Autobahn für ausländische LKW abzuschaffen? Wenn ja, bis wann? Wenn nein, warum nicht?
3. Welches Modell einer umweltgerechten und kostengerechten Mautgestaltung können Sie sich vorstellen?
4. Welche weiteren Maßnahmen in ihrem Kompetenzbereich werden Sie konkret und bis wann setzen, um der unerträglichen Belastung Hunderttausender von Tirolern durch den LKW-Transitverkehr zu begegnen?